Schreibmappe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **St. Galler Schreibmappe**

Band (Jahr): **32 (1929)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

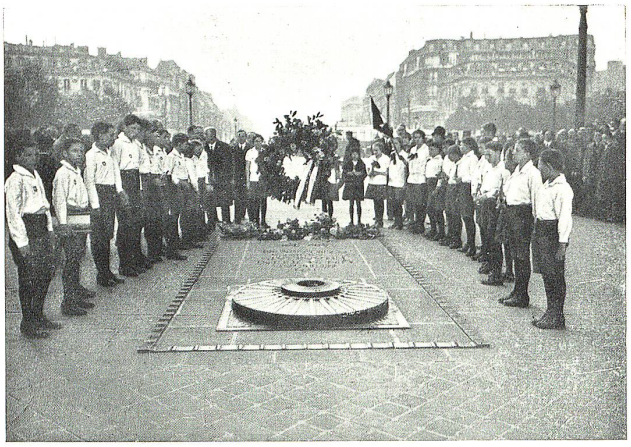
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

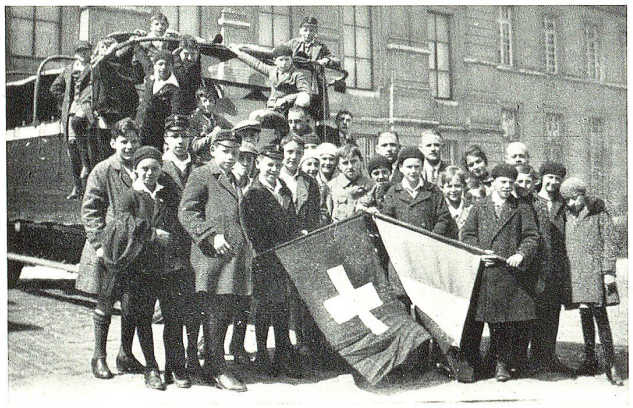


Das Jugendorchester am Grabe des unbekannten Soldaten.

Das St. Galler Handharmonika-Jugendorchester in Paris.

Unter kundiger und ihrer Verantwortlichkeit bewußter Führung nahm das St. Galler Handharmonika-Jugendorchester mit seinem tüchtigen Direktor E. Claude in der Morgenfrühe des 20. April den weiten Weg nach Paris unter die Räder, um durch ein Konzert der dortigen großen Schweizerkolonie an ihrem alljährlichen Wohltätigkeitsfest zu einem finanziellen Erfolge zu verhelfen. Prächtiges Frühlingswetter begleitete die erwartungsfrohe Jugendschar, vierzig Knaben und Mädchen, durch die Schweizergauen über Zürich und Basel und das französische Flachland nach der Weltstadt an der Seine.

Bei der Ankunft in Paris wurde die fröhliche Schar von zahlreichen Landsleuten herzlich begrüßt, an ihrer Spitze Herr Courvoisier, der vielverdiente Präsident des großen Schweizervereins. Der Riesenverkehr und die prachtvollen Straßen der Weltstadt versetzten die St. Galler Jugend und ihre Begleiter natürlich in Staunen und Bewunderung. Ein bereitgestellter Autobus brachte die Schar in das saubere Hotel Indo zum Bezug der Quartiere. Nach Abschüttelung des Reisestaubes wurden die St. Galler Gäste vom Empfangskomitee in das festlich geschmückte Vestibül des bekannten Hotel Pavillon geführt, wo eine reichgedeckte Tafel zum Abendessen einlud. Nicht lange dauerte es, als das Jugendorchester seine schönsten vaterländischen Weisen zu Ehren der Pariser Gönner und ihrer Damen erklingen ließ, die denn auch freudige Zuhörer fanden. Dankbaren Herzens entließ man die jungen Musiker, um ihnen die nötige Ruhe zu gönnen. Ein strahlend schöner Sonntagmorgen lud zur ersten Rundfahrt unter kundiger Führung ein. Unnötig zu sagen, welche Fülle von Sehenswürdigkeiten sie der St. Galler Jugend bot. Den Insassen eines schweizerischen Altersasyls wurden heimatliche Lieder zum besten gegeben und mit Rührung und Freude entgegengenommen. Am Abend fand das Konzert in der Grande Salle Orient, die stimmungsvoll dekoriert war, unter Anwesenheit von Minister Dunant und einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft statt, wobei die ausgezeichneten Darbietungen des Jugendorchesters die große Menge in die fröhlichste Stimmung versetzten und lebhaften Beifall ernteten. Der Montagmorgen vereinigte die jungen Spieler in den Tuilerien, wo eine große Volksmenge den flotten Weisen derselben lauschte und starker Applaus den Dank der Pariser Bevölkerung für den ungewohnten Genuß ausdrückte. Die folgenden Tage wurden zu höchst interessanten Rundfahrten durch Paris mit seinem ewig pulsierenden Leben sowie Fahrten mit der Untergrundbahn, auf den Eifelturm, zum Grabe des unbekannten Soldaten (wo ein Kranz niedergelegt wurde) benutzt. Der Reiseführer, Lehrer Pfändler, erklärte den Kindern Sinn und Gedanken dieses unter dem Triumphbogen liegenden Denkmals. Auf dem Eifelturm bot sich eine wundervolle Rundsicht über die Riesenstadt und ihre prachtvollen Plätze und Bauten. Am Nachmittag empfing Minister Dunant in der schweizerischen Gesandtschaft die St. Galler Gäste, wo er mit seiner Gemahlin den liebenswürdigen Gastgeber spielte. Der Abend vereinigte die Kinder in der Salle Gaveau zum zweiten Konzert, das wiederum einen vollen Erfolg erzielte. Der letzte Tag galt der Besichtigung des berühmten Schlosses in Versailles. Ein gemeinschaftliches Nachtessen, offeriert von den Vorständen der Pariser Schweizervereine im Hotel Pavillon, bot nochmals Gelegenheit zu freundschaftlichem Gedankenaustausch, wobei Mr. Courvoisier zum ersten Ehrenmitglied des St. Galler Jugendorchesters ernannt wurde. Am andern Morgen hieß es Abschied nehmen. Am Bahnhof hatten sich viele Freunde eingefunden, die einen prächtigen Rosenstrauß überreichten. In St. Gallen angekommen, wurden die Kinder von ihren Angehörigen herzlich begrüßt. Über der ganzen Veranstaltung waltete ein guter Stern; kein Unfall trübte die schönen Tage von Paris.



Das Jugendorchester in Versailles.

* * *

Am 22. September fand die Fahnenweihe des Handharmonika-Jugendorchesters im Konzerthaus »Uhler«, verbunden mit einem Konzert unter der Direktion von Herrn Claude, statt. Dieser Anlaß erhielt seine Bedeutung durch die Anwesenheit der Präsidenten von sieben Schweizervereinen in Paris, an deren Spitze Mr. Courvoisier, der verdiente Präsident des Schweizer Wohltätigkeitsvereins daselbst, steht, der dem Jugendorchester zur Erinnerung an seinen Pariser Besuch und seinen mit viel Beifall aufgenommenen flotten Produktionen eine von Fräfel & Cie. geschmackvoll ausgeführte Fahne gestiftet hat. Der Akt der Ueberreichung dieses Vereinspanners wurde durch eine Begrüßungsrede des Herrn H. Geiger, Präsident des Jugendorchesters, angemessen eingeleitet. Mr. Courvoisier übergab die Fahne mit einem liebenswürdigen und zugleich ernsten Dankes- und Mahnwort an die Jugend, das von edler Menschlichkeit und echter Vaterlandsliebe getragen war. Den Dank der Jugend für die ihr von den verehrten Pariser Gästen erwiesenen Aufmerksamkeiten stattete Herr Pfr. Born an St. Leonhard gleichfalls in französischer Sprache ab. Am nachfolgenden Bankett begrüßte Herr Konsul A. Bürke die verehrten Gäste aus Paris, feierte deren Heimatliebe, beglückwünschte das Jugendorchester zu seinen trefflichen Leistungen und schloß mit einem freudig aufgenommenen Hoch auf das dauernd gute Einvernehmen zwischen Frankreich und der Schweiz. Namens der städtischen Schulbehörden sprach Herr Dr. Härtsch der großen Pariser Schweizerkolonie und ihren Führern den Dank aus für die den St. Galler Kindern bei ihrem Besuch in Paris gewährte liebenswürdige Gastfreundschaft und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die bestehenden Freundschaftsbande durch den gegenseitigen Besuch noch enger geknüpft werden möchten. — An die Fahnenweihe schloß sich das wohlvorbereitete Konzert des Jugendorchesters unter Herrn Claudes tüchtiger Leitung an, dessen gediegene Nummern ausgezeichnet wiedergegeben wurden und ebenso wie die Gesangseinlagen des Herrn Pfefferkorn, wirksam begleitet mit der chromatischen Handorgel von Hans Geiger, den lebhaften Beifall der Teilnehmer fanden. — Um die beiden Veranstaltungen hat sich außer den Herren Courvoisier, H. Geiger, O. Pfändler und Bochsler namentlich Herr Emil Reichenbach verdient gemacht, der Jahrzehntelang die st. gallische Tradition in Paris ehrenvoll vertritt.

Die Pariser Gäste mit Vorstand und Dirigenten des Jugendorchesters auf Vögelinsegg. (Mr. Courvoisier rechts neben der Fahne.)